

<p><b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b></p> <p>Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadtrat Manfred Schubnell (GRÜNE) Stadtrat Alexander Geiger (GRÜNE)</p> <p>vom: 22.01.2013 eingegangen: 22.01.2013</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p><b>46. Plenarsitzung Gemeinderat</b></p> <p><b>19.02.2013</b> <b>1352</b> <b>21</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b></p>
<p><b>Sport- und Freizeitpark "Untere Hub"</b></p>		

**1. Welches Finanzierungskonzept liegt den derzeitigen Überlegungen zur Realisierung eines Sport- und Freizeitparks „Untere Hub“ zugrunde?**

Die Projektfinanzierung ist derzeit so gedacht, dass sie weitestgehend aus den Grundstückserlösen getragen wird. Ergänzend soll durch die Inanspruchnahme von Sportfördermitteln des Landes Baden-Württemberg die finanzielle Grundlage für die Durchführung des Projektes geschaffen werden. Ob dies möglich ist, muss noch grundsätzlich geklärt werden. Eine Bezuschussung aus städtischen Sportfördermitteln wäre grundsätzlich denkbar analog zur Handhabung bei der Verlagerung der Vereine in Knielingen. Inwieweit sich die Sportvereine mit Eigenmitteln an der Finanzierung beteiligen, ist noch offen. Die Einbringung von Eigenmitteln seitens der Vereine wird sich analog Knielingen in Höhe einer möglichen städtischen Entschädigung für die Vereinsaltanlagen bewegen. Ggf. kann bis zu einem gewissen Maße Eigenarbeit geleistet werden.

Die VOLKSWOHNUNG und/oder die KGK übernimmt nach derzeitigem Stand die Realisierung des Sport- und Freizeitparks „Untere Hub“ und erwirbt die freiwerdenden, derzeit als Sportflächen, genutzten Grundstücke zwischen Grötzingen Straße und Pfinz von der Stadt Karlsruhe.

Parameter des Finanzierungskonzeptes, wie beispielsweise Art und Maß der baulichen Nutzung der bisherigen Sportflächen sind noch festzulegen. Ebenso muss der Sportanlagenbedarf, der von den Vereinen angemeldet und dem Masterplan für einen neuen Sport- und Freizeitpark zugrunde gelegt wurde, noch überprüft werden.

---

**2. In welchem Umfang sind bei den aktuellen Überlegungen Eingriffe in die nördlich von Durlach verlaufende Grünzäsur des Regionalplans vorgesehen?**

Die derzeitige Planung geht von einem teilweisen Eingriff in die Grünzäsur aus. Die Grundstücke des ASV Durlach, des TC Durlach und der DJK Durlach sind für die Entwicklung der Maßnahme vorgesehen, wobei von einem Abriss des Vereinsgebäudes der DJK ausgegangen wird und die anteilige Grundstücksfläche in die Planung einbezogen ist. Dies vor dem Hintergrund der in direkter Nachbarschaft befindlichen Gewerbeschule.

**3. Welche Auswirkungen ergeben sich auf das Finanzierungskonzept, wenn auf Eingriffe in die Grünzäsur vollständig verzichtet wird?**

Sollte auf Eingriffe in die Grünzäsur teilweise oder sogar vollständig verzichtet werden müssen, wird der wertvollste Grundstücksflächenanteil der zukünftig geplanten Nutzung entzogen. Daraus resultieren selbstverständlich finanzielle Zusatzbelastungen für die VOLKSWOHNUNG und/oder die KGK, die höchstwahrscheinlich zu einer Unterdeckung im Gesamtergebnis „Untere Hub“ führen werden.

**4. Welche finanziellen Zusatzbelastungen kämen ggf. auf die Stadt Karlsruhe und die beteiligten Vereine zu, wenn auf Eingriffe in die Grünzäsur vollständig verzichtet würde?**

Konkrete Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

**5. Sind mit den Vereinen und anderen an dem Vorhaben potentiell Beteiligten diesbezüglich Gespräche geführt worden? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?**

Erst nach Vorlage eines Finanzierungskonzeptes ist es sinnvoll, mit den Vereinen hierüber zu sprechen. In den bisherigen Gesprächen wurde den Vereinen jedoch verdeutlicht, dass sich der Umfang der neu zu schaffenden Sport- und Funktionsflächen an den Erlösen, vor allem der Grundstücksverwertung der bisherigen Sportflächen zu orientieren hat.

**6. Wie schätzt die Stadtverwaltung die Finanzierbarkeit eines Sport- und Freizeitparks „Untere Hub“ bei Verzicht auf Eingriffe in die Grünzäsur ein?**

Nach derzeitigem Stand besteht selbst mit Eingriffen in die Grünzäsur noch eine erhebliche Finanzierungslücke, wenn die Wünsche der Vereine komplett realisiert werden sollen. In der Konsequenz würde eine Finanzierbarkeit Untere Hub zunehmend unrealistischer bei

---

Verzicht auf eine Teilbebauung der Grünzäsur. Die Realisierung des Sport- und Freizeitparks wäre dann nicht möglich.

Bei einer Verlagerung der Sportanlagen in die Untere Hub ergibt sich in der Unteren Hub ein ökologischer Eingriff, der ausgeglichen werden muss. Die Kosten hierfür sind finanziell noch nicht beziffert. Es ist im weiteren Planungsverfahren zu prüfen, wo und wie Ausgleichmaßnahmen erfolgen könnten.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die VOLKSWOHNUNG/KGK bei dem vorgesehenen Finanzierungskonzept und den zu Grunde liegenden Berechnungen von einem geringeren Neubauvolumen der Sportanlagen ausgegangen ist als das vorliegende Konzept des Büros Sportkonzept aus 9/2012 ausweist.